Kapitel 24

Hinweise Jesu bezüglich seiner Anwesenheit und des Anfangs der Wehen

Mt 24:1 Und [d] Jesus kam heraus von der **Weihe*stätte*** *und* ging weg. Und seine [d] Lernenden kamen herzu, *um* ihm die **Bauten der Weihe*stätte zu* zeigen**.	Hes 11.23	καὶ ἐξελθὼν ὁ ἰησοῦς ἀπὸ τοῦ ἱεροῦ ἐπορεύετο καὶ προσῆλθον οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ ἐπιδεῖξαι αὐτῷ τὰς οἰκοδομὰς τοῦ ἱεροῦ
Mt 24:2 [d]Er aber antwortete *und* sagte *zu* ihnen: Erblickt ihr nicht alle diese? Amen, ich sage euch: **Hier wird keinesfalls Stein auf Stein gelassen,** [w]der nicht abgebrochen werden wird.	Dan 9.26,27; Lk 19.44	ὁ δὲ ἀποκριθεὶς εἶπεν αὐτοῖς οὐ βλέπετε ταῦτα πάντα ἀμὴν λέγω ὑμῖν οὐ μὴ ἀφεθῇ ὧδε λίθος ἐπὶ λίθον ὃς οὐ καταλυθήσεται
Mt 24:3 *Als* er aber auf dem Berg der Oliven*bäume* saß, kamen die Lernenden für sich *allein* zu ihm *und* sagten: Sage uns, wann wird dies sein, und was *ist* das Zeichen deiner [d] Anwesenheit und *der* Vollendung des Äons?	Mt 13.39; 24.27,37,39; Mk 13.3-5; Lk 21.9	καθημένου δὲ αὐτοῦ ἐπὶ τοῦ ὄρους τῶν ἐλαιῶν προσῆλθον αὐτῷ οἱ μαθηταὶ κατ᾽ ἰδίαν λέγοντες εἰπὲ ἡμῖν πότε ταῦτα ἔσται καὶ τί τὸ σημεῖον τῆς σῆς παρουσίας καὶ συντελείας τοῦ αἰῶνος
Mt 24:4 Und [d] Jesus antwortete *und* sagte *zu* ihnen: **Blickt *darauf*, *dass* euch nicht jemand irre*führe*.**	Mk 13.5,6,22; Lk 21.8; Eph 4.14; 2Thes 2.3	καὶ ἀποκριθεὶς ὁ ἰησοῦς εἶπεν αὐτοῖς βλέπετε μή τις ὑμᾶς πλανήση
Mt 24:5 Denn viele werden auf*grund* meines [d] Namens kommen *und* sagen: Ich, ich bin der Christus!, und **sie werden viele irre*führen*.**	Mt 24.11,24; Apg 5.36,37; 8.9,19	πολλοὶ γὰρ ἐλεύσονται ἐπὶ τῷ ὀνόματί μου λέγοντες ἐγώ εἰμι ὁ χριστός καὶ πολλοὺς πλανήσουσιν
Mt 24:6 Ihr werdet aber im Begriff sein *von* Kriegen *zu* hören und *von* Berichten *der* Kriege. Seht *zu*, **seid nicht bestürzt**, denn es ist nötig, *dass es so* wird, aber **es ist noch nicht die Vollendigung.**	Mk 13.7,8; Lk 21.9; Joh 14.1,27	μελλήσετε δὲ ἀκούειν πολέμους καὶ ἀκοὰς πολέμων ὁρᾶτε μὴ θροεῖσθε δεῖ γὰρ γενέσθαι ἀλλ᾽ οὔπω ἐστὶν τὸ τέλος

Mt 24:7 Denn es wird erweckt werden Nation auf Nation und Regentschaft auf Regentschaft *zu*, und es werden Hungersnöte und *Erd*beben an *verschiedenen* Orten sein.	Lk 21.11, 25,26; Hebr 12.2	ἐγερθήσεται γὰρ ἔθνος ἐπ᾽ ἔθνος καὶ βασιλεία ἐπὶ βασιλείαν καὶ ἔσονται σεισμοὶ καὶ λιμοὶ κατὰ τόπους

Mt 24:8 Alles dieses aber *ist der* Anfang *der* Wehen.	1Thes 5.3	πάντα δὲ ταῦτα ἀρχὴ ὠδίνων

Weihe*stätte* – ἱερόν (*hieron*) – siehe bei Mt 4.5.

Bauten der Weihe*stätte zu* zeigen:

Zit wdBl: "Als die Jünger dem Herrn »die Gebäude des Tempels« zeigen wollten, bewiesen sie, wie sehr sie noch am Äußerlichen hingen. Kein göttlicher Befehl hatte dessen Gestalt oder Errichtung vorgeschrieben. Sechsundvierzig Jahre lang war inzwischen an ihm gebaut worden, damit er ein architektonisches Prunkstück werde. Joh 2,13-21 zeigt, dass der Herr diesen Tempel im Vergleich zum Tempel Seines Leibes als wertlos erachtete. Auch heute vermögen von Menschen errichtete religiöse Prunkstätten Ihm kein Gefallen zu bereiten. Es ist bemerkenswert, dass die Jünger noch so irdisch dachten, wo das Kreuz so nahe bevorstand. Das zeigte sich erneut, als die Jünger nach dem Abendmahl stritten, wer wohl der Größte von ihnen sei (Lk 22,24). Sie vermochten nicht zwischen dem Himmlischen und Ewigen einerseits und dem Irdischen und Vergänglichen andererseits zu unterscheiden (2Kor 4,18)."

Hier wird keinesfalls Stein auf Stein gelassen:

Zit. S+B: "Am 8. Ab (etwa August) des Jahres 70 n. Chr. wurden die Tore zum äußeren Tempelplatz verbrannt. Am 9. Ab beschließt Titus, das eigentliche Tempelgebäude zu schonen. Da aber die Juden am folgenden Tage zwei Ausfälle vom inneren Hof aus machten, legten die Soldaten neue Feuerbrände an, und das herrliche Bauwerk ging in Flammen auf."

Blickt *darauf*, *dass* euch nicht jemand irre*führe*.

Mt 24.5,8	– Ein Zeichen des Anfangs der "Wehen" ist es, dass falsche Christoi (ψευδόχριστοι – *pseudochristoi* – Mt 24.24) auftreten werden.
Eph 4.12,14	– Eine gute Zurüstung der Heiligen wird verhindern, dass sie "irregeführt" werden.
2Thes 2.3	– Das trifft auch auf die Einschätzung der endzeitlichen Ereignisse zu.
Apg 5.36,37; 8.9,10	– Hier einige Beispiele aus der Zeit der Apostel.

sie werden viele irre*führen*:

1Jo 4.1; vgl. 2Petr 2.1,2	– "Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob *sie* aus [d] Gott sind, da viele falsche Propheten herausgekommen sind hinein in den Kosmos."

seid nicht bestürzt:

Joh 14.1,27 – Der Glaube und der Friede des Christus helfen, angesichts der Weltverhältnisse, nicht bestürzt zu sein.

Zit. wdBl zu Mt 24.6,7: "Die in Offb 6 beschriebenen Siegelgerichte scheinen den von Herrn beschriebenen Katastrophen zu entsprechen. Das erste Siegel zeigt einen gekrönten siegreichen religiösen Führer, der dem Antichrist entspricht (Offb 6,2; Mt 24,5). Das zweite Siegel zeigt, wie der Friede von der Erde genommen wird, und das entspricht den Kriegen und dem Kriegsgeschrei (Offb 6,4; Mt 24,6-7). Das dritte und das vierte Siegel handelt von Knappheit und Hungertod, und das entspricht den Hungersnöten (Offb 6,6.8; Mt 24,7). Das fünfte Siegel zeigt die Seelen der Getöteten, und das entspricht der Ankündigung »Dann werden sie euch ... töten« (Offb 6,9; Mt 24,9). Das sechste Siegel zeigt ein großes Erdbeben, das den vom Herrn erwähnten Erdbeben entspricht (Offb 6,12; Mt 24,7). Vor dem Öffnen des siebten Siegels lesen wir von den 144 000 Versiegelten und von denen, die aus der großen Drangsal gekommen sind, und das entspricht denen, welche die weltweite Predigt des Evangeliums vom Reich annehmen (Offb 7,4; Mt 24,14)."

Vollendigung – τέλος (*telos*) – Vollendigung, Zoll, (FHB); Verwirklichung, Vollendung, Ziel (TBL).

es ist noch nicht die Vollendigung:

Zit. S+B: "In der vorchristlichen Zeit ging die allgemeine Anschauung dahin, dass der Messias den Äon der absoluten Heilsvollendung heraufführen werde, d.h. im Sinne der späteren Zeit: man hatte die Tage des Messias mit der eschatologischen zukünftigen Welt עוֹלָם הַבָּא identifiziert. Nach dieser älteren Anschauung bedeutet dann קֵץ das Ende des gegenwärtigen Äons, des עוֹלָם הַזֶּה, oder den Anbruchstermin der zukünftigen Welt, so Dan 12,4.9.13. Ebenso ist τὸ τέλος Mt 24.6 gemeint. – Die nachchristliche Synagoge hat die Tage des Messias und die (eschatologische) zukünftige Welt voneinander unterschieden. Infolgedessen bezeichnet nun קֵץ nicht mehr den Anbruchstermin der zukünftigen Welt, sondern den Ankunftstermin des Messias."

es wird erweckt werden Nation auf Nation und Regentschaft auf Regentschaft *zu*:

Hebr 12.27 – "Aber das »noch einmal« macht die Versetzung *derer* offenkundig, *die* als Gemachtwordene erschüttert werden, auf dass die Unerschütterlichen bleiben."

Lk 21.33; Hebr 1.11; EH 20.11 – Die geschaffenen Örtlichkeiten werden zu verschiedenen Zeitpunkten erschütternd "vergehen". (S.a. Hebr 12.26 KK)

Alles dieses aber *ist der* Anfang *der* Wehen:

1Thes 5.3 – Vor der Vollendigung muss es einen Scheinfrieden geben.
"Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit!, dann steht unvermutet Verderben [auf]vor ihnen, ebenso wie die Wehe in der Schwangeren, und sie werden nicht, *ja* nicht *ent*fliehen."

Hinweise Jesu auf Verfolgung, Verkündung des Evangeliums und große Drängnis

Mt 24:9 Dann werden sie euch [h]**in Drängnis überliefern** und euch umbringen. Und ihr werdet **Gehasste sein** von allen **<u>den</u> Nationen** wegen meines [d] Namens.	Mt 10.17-22; Mk 13.9-13; Lk 21.12,16, 17; Joh 15.19,20; 16.2; Apg 5.41	τότε παραδώσουσιν ὑμᾶς εἰς θλίψιν καὶ ἀποκτενοῦσιν ὑμᾶς καὶ ἔσεσθε μισούμενοι ὑπὸ * τῶν ἐθνῶν διὰ τὸ ὄνομά μου |* ℵ°BC - πάντων
Mt 24:10 Und dann werden viele verärgert werden und werden einander überliefern und einander hassen.	Mk 13.12; Lk 21.16	καὶ τότε σκανδαλισθήσονται πολλοὶ καὶ ἀλλήλους παραδώσουσιν *εἰς θλίψιν* |* BR - καὶ μισήσουσιν ἀλλήλους*
Mt 24:11 Und viele **falsche Propheten** werden erweckt werden und **werden viele irre*führ*en.**	Mt 24.5,24; Mk 13.22; 1Tim 4.1; 2Petr 2.1; 1Jo 2.18; 4.1	καὶ πολλοὶ ψευδοπροφῆται ἐγερθήσονται καὶ *πολλοὺς πλανήσουσι* |* BR - πλανήσουσιν πολλούς*
Mt 24:12 Und wegen des Übervollwerdens der Gesetzlosigkeit wird die Liebe der Vielen kalt werden.	2Ths 2.3,10; EH 2.4	καὶ διὰ τὸ πληθυνθῆναι τὴν ἀνομίαν ψυγήσεται ἡ ἀγάπη τῶν πολλῶν
Mt 24:13 Der aber, ***der* hinein in Vollendigung ausharrt,** dieser **wird errettet werden.**	Mt 10.22; 13.13; 1Kor 1.8; Hebr 3.6,14	ὁ δὲ ὑπομείνας εἰς τέλος οὗτος σωθήσεται
Mt 24:14 Und **dieses** [d] **Evangelium** der Regentschaft **wird verkündet werden** [i]auf der ganzen bewohnten *Erde*, allen den Nationen [h]zu *einem* Zeugnis, und dann wird die Vollendigung angelangt sein.	Mk 16.15,16; Röm 10.18; Kol 1.6,23; EH 14.6	καὶ κηρυχθήσεται τοῦτο τὸ εὐαγγέλιον τῆς βασιλείας *εἰς ὅλην τὴν οἰκουμένην* εἰς μαρτύριον πᾶσι τοῖς ἔθνεσιν καὶ τότε ἥξει τὸ τέλος |* BR - ἐν ὅλῃ τῇ οἰκουμένῃ*

in Drängnis überliefern … Gehasste sein:

Hebr 11.36 – Die, die Gott treu sind, werden zu allen Zeiten verfolgt.

2Tim 3.12 – "Alle aber auch, die gottwohlehrend leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden."

Joh 15.20,21 – "Wenn sie mich verfolgten, werden sie auch euch verfolgen. … Doch dies alles werden sie [h]euch wegen meines [d] Namens tun."

Mt 5.11,12; 2Kor 4.17; Apg 5.41 – Das macht "glückselig", weil man eine innere Gewissheit erhält, recht zu handeln wie die alten Propheten, und in IHM geborgen zu sein. Dieses Geschehen bewirkt im Himmel Herrlichkeit.

1Petr 2.19,20 – "Denn dies *ist* Gnade, wenn jemand wegen *des* Gewissens *vor* Gott Betrübnisse erträgt, ungerechterweise leidend. … Wenn ihr … ausharren werdet, *ist* dies Gnade seitens Gottes."

die Nationen – siehe auf Seite 394: "Das Geheimnis, die Nationen betreffend"; oder auch auf Seite 210.

falsche Propheten … werden viele irre*führ*en:

1Jo 4.1; vgl. 2Petr 2.1,2 – "Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob *sie* aus [d] Gott sind, da viele falsche Propheten herausgekommen sind hinein in den Kosmos."

1Tim 4.1 – "Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Fristen manche vom Glauben abfallen werden, achthabend auf irre*führ*ende Geister und Belehrungen *der* Dämonen."

***der* hinein in Vollendigung ausharrt … wird errettet werden:**

EH 10.7; 11.15 – Im Nahzusammenhang geht es hier um die Zeit der Anwesenheit des vollendeten Herrn in Haupt und Gliedern. Dies geschieht zur Zeit der 7. Posaune, wenn das Geheimnis Gottes vollendigt ist.

Hier Mt 24.13 – Die bis dahin Ausharrenden sind demnach andere, die dann "gerettet" werden.

Hebr 3.6,14; vgl. 1Kor 1.8 – Für Leibesglieder des Christus gilt:
"Denn wir sind Mit*teil*haber des Christus geworden, wenn wir die anfängliche Zuversicht bis zur Vollendigung bestätigt [hb]haben."
Siehe dazu auch die "Mit Christus Aussagen" im Anhang auf Seite 400.

dieses [d] Evangelium … wird verkündet werden:

Röm 1.18-21 (KK) – Gott hat sich allen offenbart, und jeder kennt Ihn (vgl. Ps 19.1-5).

Joh 1.9,10 – Das wahrhaftige Licht kam in den Kosmos, aber der Kosmos nahm es nicht zur Kenntnis.

Kol 1.5,6,23 – Das Evangelium wächst und bringt im ganzen Kosmos Frucht. (Vgl. 1Thes 1.8 [KK])

EH 14.6,7 – Am Ende des Äons hat das Evangelium nicht Jesus als den Retter-Gott in seiner zentralen Aussage, sondern die Gottheit als Gott, Schöpfer und Richter.

Mt 24.3 – Die Lernenden fragen nach dem Zeichen der Anwesenheit Jesu und der Vollendung des Äons.

Hier Mt 24.14 – Die weltweite Verkündigung findet demnach nicht heute, sondern erst zur Zeit Seiner Anwesenheit statt.

Zit. aus Wortdienste 055, W. Einert: "Gottes Heilsordnung steht und wird in der Ernteordnung Israels abgebildet. Zuerst werden Gerste und Weizen geerntet und danach das Übrige. Zuerst wird Israel als Sein Volk wiederhergestellt, und erst danach die übrigen Völker zur Herrlichkeit geführt. Im Museum für den antiken Orient in Istanbul befindet sich ein in Kalkstein gehauener Kalender über die Zeiten der Saat und Ernte in Israel. Der sogenannte Gezer-Kalender. Auf ihm kann man erkennen, dass (nach unserem Kalender) im November gesät wurde. Die Ernte der Gerste war dann im April und die des Weizens im Mai."

- Einheimsung (*asiph*), September und Oktober.
- Saat (*zera*), November und Dezember
- Spätsaat (*lakisch*), Januar und Februar
- Flachshacken (*asid pischta*), März
- Gerstenernte (*kesir se'ora*), April
- Übrige Ernte (*kesirin kullam*), Mai
- Rebenkürzen (*zamir*), Juni und Juli
- Fruchtlese (*kajis*), August

(Aufstellung entnommen aus Wikipedia)

Mt 28.19,29 – Auch die Anweisung Jesu muss hier berücksichtigt werden: "*Als* Gehende nun, unterweist alle die Nationen, sie [*die Unterwiesenen*] taufend hinein in den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, sie [*die Getauften*] lehrend, alles *zu* hüten, *ja* so vieles wie ich euch als In*nen*ziel *gebot*. Und nimm wahr! Ich, ich bin mit euch alle [d] Tage bis *zur* [d] Vollendung des Äons."

Mt 24:15 Wenn ihr nun den **Gräuel der Verödung**, *von* dem durch Daniel, den Propheten, geredet wurde, [i]**an heiligem Ort** stehend, wahrnehmt – der Lesende bedenke *es*! –,	Dan 12.11; Mk 13.14	ὅταν οὖν ἴδητε τὸ βδέλυγμα τῆς ἐρημώσεως τὸ ῥηθὲν διὰ δανιὴλ τοῦ προφήτου ἑστὸς ἐν τόπῳ ἁγίῳ ὁ ἀναγινώσκων νοείτω
Mt 24:16 dann sollen die, *die* in Judäa *sind*, hinein in die Berge fliehen.	Lk 21.21,22	τότε οἱ ἐν τῇ ἰουδέα φευγέτωσαν *ἐπὶ τὰ ὄρη |* B - εἰς
Mt 24:17 Der auf dem *Flach*dach ist, steige nicht hinab, um die *Sachen* aus seinem Hause auf*zu*heben.	Mk 13.15,16; Lk 17.31-33	ὁ ἐπὶ τοῦ δώματος μὴ καταβάτω ἆραι τὸ ἐκ τῆς οἰκίας αὐτοῦ
Mt 24:18 Und der [i]auf dem Feld *ist*, kehre nicht nach hinten zurück, *um* sein [d] Gewand auf*zu*heben.	Mk 13.16	καὶ ὁ ἐν τῷ ἀγρῷ μὴ ἐπιστρεψάτω ὀπίσω ἆραι τὸ ἱμάτιον αὐτοῦ

Mt 24:19 Wehe aber den Schwangeren und den Säugenden in jenen [d] Tagen!	Mk 13.17; Lk 21.23	οὐαὶ δὲ ταῖς *ἐν γαστρὶ ἐχούσαις καὶ ταῖς θηλαζούσαις ἐν ἐκείναις ταῖς ἡμέραις |* wörtl. = in Bauch habenden

Mt 24:20 Betet aber, auf dass eure [d] Flucht nicht *im* Winter geschehe, noch *am* **Sabbat**,	Mk 13.18	προσεύχεσθε δὲ ἵνα μὴ γένηται ἡ φυγὴ ὑμῶν χειμῶνος μηδὲ σαββάτῳ

Mt 24:21 denn dann wird große Drängnis sein, der Art, wie sie von Anfang *des* **Kosmos** bis [d] jetzt nicht gewesen *ist*, aber *auch* keinesfalls *wieder* sein wird.	Dan 12.1 3x nicht 1x aber	ἔσται γὰρ τότε θλίψις μεγάλη οἵα *οὐκ ἐγένετο* ἀπ' ἀρχῆς κόσμου ἕως τοῦ νῦν οὐδ' οὐ μὴ γένηται |* BR - οὐ γέγονεν

Mt 24:22 Und **wenn jene [d] Tage nicht abgekürzt werden**, **würde** nicht **alles Fleisch** gerettet, aber wegen der Auserwählten werden jene [d] Tage abgekürzt werden.	Mk 13.20	καὶ εἰ μὴ ἐκολοβώθησαν αἱ ἡμέραι ἐκεῖναι οὐκ ἂν ἐσώθη πᾶσα σάρξ διὰ δὲ τοὺς ἐκλεκτοὺς *ἐκολοβώθησαν αἱ ἡμέραι ἐκεῖναι |* ℵ°BR - κολοβωθήσονται

Gräuel der Verödung … an heiligem Ort:

Eine erste Erfüllung fand 70 n. d. Z. durch die Römer unter Titus statt. Die zweite findet 7 Jahre vor Ende dieses Äons statt.

2Thes 2.4	– Der Gesetzlose (Antichrist) setzt sich in den "Tempel Gottes", der vor dem Ende dieses Äons in Jerusalem noch gebaut werden muss.
Dan 11.29,31	– Er wird das "stete *Opfer*" abschaffen und den "Gräuel" aufstellen. Der "Gräuel" ist, dass er sich selbst als Gott erklärt.
2Thes 2.6,7	– Der ganze Prozess kann erst beginnen, wenn der "Festhaltende" nicht mehr da ist.
1Tim 3.15	– Der Festhaltende ist der Leib des Christus. Die Feste der Wahrheit.

Zit. wdBl: »Der Greuel der Verwüstung« *(to bdelygma tes eremoseos)* kommt in Dan 11,31; 12,11 und in der Mehrzahl in 9,27 vor. Es bedeutet »der Greuel, der verwüstet macht; der Verwüstung bewirkt«, womit seine Wirkung auf die Menschen gemeint ist. Dieses zukünftige Böse wurde in der Geschichte durch Antiochos Epiphanes in kleinerem Maßstab vorweggenommen, als er zur Bestürzung der Juden den Tempel in Jerusalem verunreinigte. Damals wurde das tägliche Opfer abgeschafft (Dan 8,11) und das Heiligtum wurde verunreinigt (11,31). Der »Greuel« war ein Götzenbild, das im Tempel aufgestellt wurde. Das gleiche Wort wird für die Götzen verwendet, die Salomo auf dem Ölberg aufstellte (1Kö 11,7).

Sabbat – σάββατον (*sabbaton*) – s. die Definition auf Seite 151.

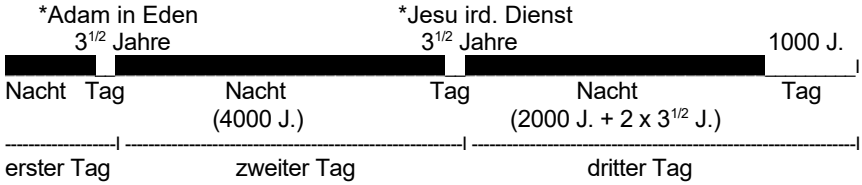
Kosmos / Schmuck – κόσμος (*kosmos*) – s. bei Mt 5.14 auf Seite 61.

wenn jene [d] Tage nicht abgekürzt werden:

Ps 90.4 – Prophetische Tage und Nachtwachen sind jeweils 1000 Jahre lang. Es gab vier Nachtwachen (siehe S. 193).

Die 3,5 Jahre, die Jesu irdischer Dienst dauerte, sind deshalb ein verkürzter Tag. Die Verkürzung, von der Jesus spricht, kann man deshalb auch auf die zwei letzten Nachtwachen dieses Äons anwenden, die dann 2 mal 3,5 Jahre lang wären.

Biblisch beginnt die Zeit mit Abend, und danach kommt der Morgen.
In unseren Sprachgebrauch übertragen, ist es also zuerst Nacht, danach Tag. Beides zusammen bildet dann „einen Tag“. Drei Tage in der Heilsgeschichte sind demgemäß nach dem Millennium zu Ende. (Jeder Tag besteht gemäß Ps 90.4 aus 4 Nachtwachen und einem Tag).



*Adam ist ein Typos des Künftigen (Röm 5.14); gleichzeitig war dies der letzte (verkürzte) Tag, an dem Gott im Sohn zu Israel sprach (Hebr 1.2).

Zit. wdBl: "Die Verfolgung der Gottseligen, »welche ihr Leben nicht geliebt bis in den Tod« (Offb 12,11), wird nur so lange dauern, als Gott es bestimmt und es angekündigt hat. Diese Tage werden »verkürzt«, das heißt eben, auf dreieinhalb Jahre begrenzt werden. Dauerten sie länger, würden die Erwählten sie nicht überleben; alle würden umkommen oder den Märtyrertod sterben. Der Herr wird aber dafür sorgen, dass viele unversehrt durch diese Zeit hindurchgehen (wie Noah durch die Flut) und so den Kern derer bilden, die in das Tausendjährige Reich eingehen."

würde … alles Fleisch:

Hier Vers 22 – ἂν – bezeichnet die Handlung des Zeitwortes als unter Umständen möglich deshalb "würde".
πᾶς – alles was seiner Art nach zum Substantiv gehört (durch hebräischen Einfluss): jede (Art von), all, -e, -es, [z.B.: (zusammenfassend) jede (Art von Gesetz), alles (Fleisch)]; Mt 3.15 24.22; Lk 3.6; Röm 3.20; 11.26; 1Kor 1.29; 2Kor 1.4; Kol 1.15,23; 1Petr 2.13.

Hinweise Jesu auf falsche Christoi und das Kommen des Menschensohnes

---

Mt 24:23 Falls dann jemand *zu* euch sagt: Nimm wahr! Hier *ist* der Christus, oder: Hier! Glaubt *es* nicht.	Lk 17.23; 21.8; Joh 5.43	τότε ἐάν τις ὑμῖν εἴπῃ ἰδοὺ ὧδε ὁ χριστός ἢ ὧδε μὴ πιστεύσητε

Mt 24:24 Denn es werden **falsche Christoi** und falsche Propheten erweckt werden und **werden große Zeichen und Wunder geben**, so dass, wenn *sie* vermögen, auch die Auserwählten irre*ge*führt *würden*.	Mt 24.5,11; Mk 13.22; 2Thes 2.9-11	ἐγερθήσονται γὰρ ψευδόχριστοι καὶ ψευδοπροφῆται καὶ δώσουσιν σημεῖα * καὶ τέρατα ὥστε **πλανηθῆναι εἰ δυνατόν καὶ τοὺς ἐκλεκτούς |* BR - μεγάλα |** BR - πλανῆσαι
Mt 24:25 Nimm wahr! Ich habe *es zu* euch vorher geredet.	Mk 13.23; Joh 13.19; 14.29	ἰδοὺ προείρηκα ὑμῖν
Mt 24:26 Wenn sie daher *zu* euch sagen: Nimm wahr, er ist in der Wildnis! Ihr *soll*tet nicht hinausgehen. Nimm wahr, *er ist* in den Kammern! Ihr *soll*tet *es* nicht glauben.	Lk 17.23	ἐὰν * εἴπωσιν ὑμῖν ἰδοὺ ἐν τῇ ἐρήμῳ ἐστίν μὴ ἐξέλθητε ἰδοὺ ἐν τοῖς ταμείοις μὴ πιστεύσητε |* BR - οὖν
Mt 24:27 Denn geradeso **wie der Blitz** von Osten *her*auskommt und scheint bis Westen, ebenso wird die Anwesenheit des **Sohnes des Menschen** sein.	Lk 17.24ff; 2Petr 3.4	ὥσπερ γὰρ ἡ ἀστραπὴ ἐξέρχεται ἀπὸ ἀνατολῶν καὶ φαίνεται ἕως δυσμῶν οὕτως ἔσται ἡ παρουσία τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου

falsche Christoi:

Joh 5.43	–	"Ich bin in dem Namen meines [d] Vaters gekommen, und ihr nehmt mich nicht *an*; wenn ein anderer in dem eigenen [d] Namen käme, jenen werdet ihr *an*nehmen."
2Kor 11.2-4	–	Diese Haltung scheint bis in die Endzeit anzuhalten, sodass man den, der als Anstatt-Christus auftritt, als echt annimmt.
Joh 10.23-25; EH 13.13	–	Der echte Messias wird die Werke des Vaters tun. Der falsche tut seine eigenen Werke (Wunder).
2Thes 2.4	–	Der falsche Messias gibt sich als Gott aus.
1Thes 4.14-18; EH 1.7; 10.7; 11.15	–	Erst nach der Entrückung, und nach der Vervollständigung des Geheimnisse Gottes, wird der Gesamtchristus sichtbar erscheinen. Alle die vorher "kommen", sind falsche Christoi!

werden große Zeichen und Wunder geben:

2Thes 2.9-11	–	Der "Gesetzlose" vollbringt Zeichen und Wunder.
Mt 7.22,23	–	Satan vermag durch die Wunder des "Gesetzlosen" viele irrezufüh-

2Mo 7.11,22 – Schon im AT hat "Wundergleichheit" zur Irreführung beigetragen.

Hebr 5.14; 1Jo 4.1; – Der, der im "Wort Gottes" geübt ist, wird die Geister unterscheiden können.

Zit. WOBE 3/101,102: "***Schauwunder sind*** in jedem Fall ***dämonische Verführung***. Für die Zeit des Endes werden offen auftretende Wundertäter biblisch stets als negativ gekennzeichnet :Mt 24.24; Mk 13.22; 2Thes 2.9:. Diese Verführer werden, wie in Mt 24.5; Mk 13.6 und Lk 21.8 erklärt, **auf*grund des* Namens** des ChRISTO´S kommen und viele beirren. Das Wort **auf*grund***, das in den Bibelübersetzungen nicht zutreffend wiedergegeben wird, zeigt, dass sie nicht zwingend als ChRISTO´S (Messias) auftreten müssen; dies legt nur Mt 24.5 nahe. Zu den falschen ChRISTO´I :Mt 24.24; Mk 13.22: gehören vorwiegend solche, die im Namen des HErrn prophezeien, Dämonen austreiben und Vermögenskräfte tätigen :Mt 7.22:, ja behaupten, dass der lebende Jesus (Jesus live) aus ihnen spricht. Sie weiden (gar noch mit babylonischen Multimedien!) die große Herde, die im Gegensatz zu dem unscheinbaren **kleinen Herdlein** :Lk 12.32: steht."

Siehe dazu auch im Anhang auf Seite 401 das Thema: Zeichen und Wunder.

wie der Blitz:

EH 1.1; 2.16; 22.20 – 1.) Christus kommt "schnell" (τάχος [*tachos*]), nicht "bald", wie es die meisten übersetzen.

EH 1.7 – 2.) Bei dieser Anwesenheit wird er (wie der Blitz) von allen gesehen.

Zit. S+B: "Der Vergleichspunkt ist hier nicht die Plötzlichkeit der Ankunft des Messias, sondern die bei seinem Kommen jedermann unwiderstehlich sich aufdrängende Sichtbarkeit seiner richterlichen Machtfülle."

Sohn des Menschen – siehe bei Mt 8.20.

Mt 24:28 Wo immer das Gefallene sei, dort werden die **Geier** versammelt werden.	Lk 17.37	ὅπου ἐὰν ᾖ τὸ *σῶμα ἐκεῖ συναχθήσονται οἱ ἀετοί |* ℵ°AB - πτῶμα
Mt 24:29 Sofort aber nach der Drängnis jener [d] Tage **wird die Sonne verfinstert** werden, und der **Mond wird seinen [d] Lichtschimmer nicht geben**, und die Sterne werden vom [d] Himmel fallen, und die Vermögen*skräfte* der Himmel werden erschüttert werden.	Joel 4.15; Sach 14.5,6; Mk 13.24,25; Lk 21.25,26; Apg 2.19,20; EH 6.12-17; 2Petr 3.10; Mt 16.27,28; Mk 13.26; 14.62-64; Lk 21.27; Apg 1.11	εὐθέως δὲ μετὰ τὴν θλίψιν τῶν ἡμερῶν ἐκείνων ὁ ἥλιος σκοτισθήσεται καὶ ἡ σελήνη οὐ δώσει τὸ φέγγος αὐτῆς καὶ οἱ ἀστέρες πεσοῦνται *ἐκ τοῦ οὐρανοῦ καὶ αἱ δυνάμεις τῶν οὐρανῶν σαλευθήσονται |* BR - ἀπὸ
Mt 24:30 Und dann wird **das Zeichen des Sohnes des Menschen** im Himmel erscheinen. Und dann **wer-**	Dan 7.13; Sach 12.10; Mt 24.27; 25.31; 26.64;	καὶ τότε φανήσεται τὸ σημεῖον τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου ἐν οὐρανῷ καὶ * κόψονται πᾶσαι αἱ φυλαὶ τῆς γῆς καὶ ὄψονται τὸν

den alle [d] Stämme der Erde wehklagen, und sie **werden den Sohn des Menschen kommen sehen** auf den Wolken des Himmels **mit Vermögen*kraft* und viel Herrlichkeit.**	Mk 13.26; Lk 21.27; EH 1.7	υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου ἐρχόμενον ἐπὶ τῶν νεφελῶν τοῦ οὐρανοῦ μετὰ δυνάμεως καὶ δόξης πολλῆς |* אᶜBR - τότε

Mt 24:31 Und er wird seine [d] Engel mit großem **Posaunen*schall*** aussenden, und sie werden seine [d] Auserwählten von den vier Winden *her* versammeln, von *den* äußersten Grenzen *der* Himmel bis *zu* ihren äußersten Grenzen.	Mt 13.41; Mk 13.27	καὶ ἀποστελεῖ τοὺς ἀγγέλους αὐτοῦ μετὰ σάλπιγγος * μεγάλης καὶ **ἐπισυνάξει τοὺς ἐκλεκτοὺς αὐτοῦ ἐκ τῶν ***δ ἀνέμων ἀπ' ἄκρων οὐρανῶν ἕως ἄκρων αὐτῶν |* BR - φωνῆς |** אᶜBR - ἐπισυνάξουσιν |*** אᶜAB - τεσσάρων

Geier:[1]

EH 8.13	– In der Enthüllung steht der Geier (Adler) für Information (vgl. EH 14.6);
EH 12.14	– Ebenso für Sicherheit (Geborgenheit).
2Mo 19.4; 5Mo 32.11	– Letzteres wird auch im AT deutlich.
Kla 4.19	– Geier gelten auch als Bild für Schnelligkeit.

Geier oder Adler? Was ist richtig?

Weil in Mi 1.16[2] von der "Glatze" des "NäSchäR" gesprochen wird, gehen manche Übersetzer davon aus, dass es sich um den Geier handelt, da ein Adler keinen kahlen Kopf hat. Es gibt aber z. B. in Dan 4.30 auch die gegenteilige Aussage. Von Nebukadnezar heißt es dort: "… bis sein Haar wie das der Geier sich mehrte..." (DÜ). Die Bibel verwendet das Wort offensichtlich für Geier und Adler.
Heilsgeschichtlich betrachtet ist jedoch "Geier" die bessere Wahl. Der Geier als Aasfresser verschlingt Todeswesen und verwandelt es in Leben, da alles, was er frisst, in ihm wesenhaft wird. Er ist damit ein Bild auf Christus und Seine Ekklesia.[3]

wird die Sonne verfinstert … Mond wird seinen [d] Lichtschimmer nicht geben:

Hier Mt 24.29; vgl. EH 6.12	– Das Verfinstern der Sonne hat weitreichende klimatische Auswirkungen. Dadurch verliert auch der Mond sein "geliehenes"° Licht.
1Mo 1.16	– Der Mond ist das kleine Licht (הַמָּאוֹר הַקָּטָן [HaMaOR HaQa-

[1] **Geier** (Adler) – hebr. נֶשֶׁר [NäSchäR]; grie. ἀετός (*aetos*) – I.) der Adler 1) der Adler als ein schneller Vogel; auch der Aasgeier EH 12.14 (ST).
In 5Mo 14.17 finden wir noch den Begriff "*rachmah*" mit folgender Übersetzung: (DÜ) – Schmutzgeier; ELB – Aasgeier; LUO – Storch.
[2] "*Schneide eine* Glatze und schere *dein Haar* auf*grund der* Söhne deiner Behagungen! Weite deine Verglatzung wie *die des* Geiers, denn verschleppt sind sie, *weg* von dir." (DÜ)
[3] 1Kor 15.36; Joh 12.24.

ToN], מְאוֹר [MöOR] = wörtl. Von-Licht, weil der Mond sein Licht von der Sonne hat).

°Hinweis: Auch das "große Licht" heißt "Von-Licht", weil es sein Licht von Gott hat. Es kommt also auf die Quelle des Lichts an, ob es "echtes" oder "geliehenes" d.h. falsches Licht ist.

das Zeichen des Sohnes des Menschen … werden den Sohn des Menschen kommen sehen:

Mt 13.36-43, 47-50; 16.27,28 – Dieses "Kommen" fand nicht im 1. Jht. n. Z. statt, sondern bezieht sich auf die "Vollendigung des Äons". Es ist ein "Kommen" zum Gericht und dem **Sammeln der "Auserwählten"**[4], die keine Leibesglieder sind. Die Leibesglieder des Christus sind schon mit Ihm vereint (Seine Herrlichkeit), und müssen nicht erst "gesammelt" werden. (S.u.)

alle [d] Stämme der Erde wehklagen:

Zit. PROPHEB 3/147: "All die Stämme des Erdlands wehklagten :Mt 24.30:. Mit diesen Stämmen können nur die Stämme im Erdland JöHUDa´H–JiSsRaE´L gemeint sein, weil die Völker der Welt biblisch mit dieser auf das Erdland bezogenen Bezeichnung nicht benannt werden. Diese Stämme sahen den HErrn, aber wohl kaum alle Menschen der damaligen Welt. Wer damals um den HErrn wehklagte und SEINEN Namen anrief, wurde gerettet :Joel 3.5:. Es sahen IHN die Stämme des Erdlands und außer ihnen diejenigen, die in IHN gestochen haben :EH 1.7:."

mit Vermögen*skraft* und viel Herrlichkeit:

1Kor 11.7 – "*Die* Frau aber ist *des* Mannes Herrlichkeit."

Eph 1.23 – Die Ekklesia, die der Leib des Christus ist, ist damit auch Seine Herrlichkeit.

Ps 16.9,10 – "Daher freut sich mein Herz und frohlockt meine Herrlichkeit." (DÜ) Im hebräischen Text steht in der Tat כְּבוֹדִי [KöBhODiJ], was übersetzt "meine Herrlichkeit" bedeutet. Leider ersetzen die meisten Übersetzer das hebr. Wort für "Herrlichkeit" durch das Wort "Seele", und verschütten damit eine wichtige heilsgeschichtliche Wahrheit.

Jer 31.22 – Wie im AT schon angekündigt, wird es etwas Neues geben, nämlich: "Die Frau umgibt den Mann", d.h. die Herrlichkeit umgibt das Haupt. Das Männliche ist im Zentrum; das Weibliche ist die Umgebung.

Posaunen*schall*:

Zit. wdBl: "Als das Gesetz gegeben wurde, ertönte die Posaune, »und der Posaunenschall wurde fort und fort stärker« (2Mo 19,19). Das war ein Ruf, zu handeln und sich zu rüsten. Die Stimme des Herrn an Johannes war wie eine Posaune (Offb 1,10; 4,1), und diese rief auch ihn zum Aufmerken und Handeln. Der Gemeinde gelten Posaunen: Die Stimme des Herrn an die sieben Gemeinden waren sieben Posaunenstöße (Offb 2-3), … Die »letzte Posaune« wird ertönen, wenn der Herr kommt, um die Gemeinde zu sich zu nehmen. Wenn der Herr mit der Posaune Gottes vom Himmel herniederkommt (1Thes 4,16), werden die Toten zur Unverweslichkeit auferstehen und die Lebenden werden verwandelt werden (1Kor 15,52). Nach der Entrückung werden wiederum sieben Posaunen ertönen, welche in Offb 8,2-11,5 detailliert beschrieben werden, wobei die letzte den Au-

[4] Vgl. Ps 74.2 – Israel wurde "zur Vorzeit" auserwählt, und aus allen Völkern – 5Mo 7.7.

genblick bezeichnet, an dem die Reiche der Welt zum Reich des Christus werden. Es gibt damit zwei letzte Posaunen, welche jede eine genau bezeichnete Abfolge von Geschehnissen beschließt, und jede zu einer verschiedenen Zeit mit verschiedener Bedeutung ertönt."

Die Parabel vom Feigen*baum* und der Hinweis, dass niemand die Stunde wahrnimmt

Mt 24:32 Von dem Feigen*baum* aber lernt die **Parabel**: Wenn sein [d] Zweig schon weich geworden *ist* und die Blätter austreibt, *er*kennt ihr, dass der Sommer nahe *ist*.	Mk 13.28,29; Lk 21.29,30	ἀπὸ δὲ τῆς συκῆς μάθετε τὴν παραβολήν ὅταν ἤδη ὁ κλάδος αὐτῆς γένηται ἁπαλὸς καὶ τὰ φύλλα ἐκφύῃ γινώσκετε ὅτι ἐγγὺς τὸ θέρος
Mt 24:33 Ebenso auch ihr, wenn ihr alles dieses wahrnehmt, *er*kennt, dass er nahe an den Türen ist.	Mt 24.3; Hebr 10.37; Jak 5.9; 1Petr 4.7	οὕτως καὶ ὑμεῖς ὅταν ἴδητε ταῦτα πάντα γινώσκετε ὅτι ἐγγύς ἐστιν ἐπὶ θύραις
Mt 24:34 Amen, ich sage euch: **Dieses [d] Geschlecht *wird* keinesfalls vergehen**, bis alles dieses geschehen *ist*.	Mt 23.36; Lk 21.32	ἀμὴν λέγω ὑμῖν * οὐ μὴ παρέλθῃ ἡ γενεὰ αὕτη ἕως ** πάντα ταῦτα γένηται |* B – ὅτι |** BR - ἂν
Mt 24:35 Der Himmel und die Erde werden vergehen, **meine [d] Worte aber vergehen keinesfalls.**	Mt 5.18; Hebr 1.11,12; 1Petr 1.25; 2Petr 3.7-12; EH 6.14; 20.11	* (Vers fehlt in unkorrigiertem א). |* א°BR - ὁ οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ παρελεύσεται, οἱ δὲ λόγοι μου οὐ μὴ παρέλθωσιν

Parabel – παραβολή (*parabolä*) – Siehe bei Mt 13.10.

Geschlecht / Generation – γενεά (*genea*) – Generation (FHB, PF, KNT); eigentlich die Hervorbringung, die Geburt, dann die Abstammung, daher 1) das Geschlecht, die Generation, 2) die Gesamtheit der zu einer Zeit Lebenden, 3) ein Menschenalter (Sch).

Dieses Geschlecht *wird* keinesfalls vergehen:

Wenn man Ps 90.10 als Maßstab nimmt, dann ist eine Generation auf 80 Jahre begrenzt. Damit Endzeitberechnungen aufzustellen halte ich aufgrund von Mt 25.13; 24.36; Apg 1.7 u. a. für nicht zielführend. Das "Geschlecht" des Hauses Juda besteht im Gegensatz dazu, seit der Rede Jesu bis heute (2025), nahezu 2000 Jahre. Etliche Ausleger gehen mit dem Begriff "Generation" von der Staatsgründung Israels 1948 aus, wieder andere von 1967. Das ist für mich alles zu spekulativ. Ich kann den "Zionisten-Staat" Israel nicht mit dem Volk Gottes, oder dem Haus Juda-Israel in Verbindung bringen.

meine [d] Worte aber vergehen keinesfalls:

Hebr 1.11,12 – Der "Herr" wird bleiben, über alle Schöpfung und Zeitläufe hinaus. Er war vor 1Mo 1.1 und wird nach EH 21.1 sein.

Mi 5.1 – קֶדֶם [QäDäM] – Vorzeit, קָדַם [QaDaM] – zuvor(kommen), קֶדֶם [QeDäM] – vorderer Bereich, Osten.

Mt 24:36 Betreffs **jenes [d] Tages aber und *jener* Stunde nimmt nicht e i n e r *etwas* wahr**, **weder die Engel der Himmel, noch der Sohn**, außer der Vater allein.	Mt 24.42,44; 25.13; Mk 13.32; Apg 1.7; 1Thes 5.2; 2Petr 3.10; EH 3.3; 16.15	περὶ δὲ τῆς ἡμέρας ἐκείνης καὶ ὥρας οὐδεὶς οἶδεν οὐδὲ οἱ ἄγγελοι τῶν οὐρανῶν οὐδὲ ὁ υἱός εἰ μὴ ὁ πατὴρ μόνος

Mt 24:37 Denn geradeso, **wie die Tage [d] Noahs *waren*,** ebenso wird die Anwesenheit des Sohnes des Menschen sein.	1Mo 6.11-13; Lk 17.26	ὥσπερ *δὲ αἱ ἡμέραι τοῦ νῶε οὕτως ἔσται ἡ παρουσία ** τοῦ ἀνθρώπου |* B - γὰρ |** ℵ°AB - τοῦ υἱοῦ

Mt 24:38 Denn wie sie in den Tagen [d] vor der *Wasser*flut waren –, *als* Essende und Trinkende, Heiratende und Verheiratende, bis zu [w]dem Tag, *da* Noah [h]in die Arche hineinging,	1Mo 6.14; 7.7; Lk 17.26-28; 1Petr 3.20,21; 2Petr 2.5; 3.6; Hebr 11.7	ὡς γὰρ ἦσαν ἐν ταῖς ἡμέραις * ταῖς πρὸ τοῦ κατακλυσμοῦ τρώγοντες καὶ πίνοντες γαμοῦντες καὶ γαμίζοντες ἄχρι ἧς ἡμέρας εἰσῆλθεν νῶε εἰς τὴν κιβωτόν |* B - ἐκείναις

Mt 24:39 und sie *es* nicht *er*kannten, bis die *Wasser*flut kam und alle wegnahm, – ebenso wird auch die Anwesenheit des Sohnes des Menschen sein.	1Mo 7.23; Mt 24.3; Lk 17.28-30; 2Petr 3.6,7	καὶ οὐκ ἔγνωσαν ἕως ἦλθεν ὁ κατακλυσμὸς καὶ ἦρεν ἅπαντας οὕτως ἔσται *καὶ ἡ παρουσία τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου |* fehlt in B

Mt 24:40 Dann werden zwei [i]auf dem Feld sein, e i n e r wird *mit*genommen und e i n e r *zurück*gelassen.	Lk 17.34-37	τότε ἔσονται δύο ἐν τῷ ἀγρῷ εἷς παραλαμβάνεται καὶ εἷς ἀφίεται

Mt 24:41 Zwei *werden* [i]an dem Mühlstein mahlen, e i n e wird *mit*genommen und e i n e *zurück*gelassen.	Lk 17.35	δύο ἀλήθουσαι ἐν τῷ μύλῳ μία παραλαμβάνεται καὶ μία ἀφίεται

jenes [d] Tages aber und *jener* Stunde nimmt nicht e i n e r *etwas* wahr:

Mt 25.13; 24.36; Apg 1.7	– Es bleibt dabei, "Tag und Stunde" sind nicht bekannt. "*Es* ist nicht eure *Angelegenheit*, Zeiten oder Fristen *zu* kennen, [w]die der Vater in der eigenen Autorität *fes*tsetzte."
Lk 21.28	– Wir können lediglich gewisse Endzeitentwicklungen erkennen.
1Thes 5.2; vgl. 2Petr 3.10	– "... *der* Tag *des* Herrn *kommt* gleichwie *ein* Dieb in *der* Nacht."

Anmerkung: Hier geht es um den "Tag des Herrn", nicht um die Entrückung. Einzig die "zwei Zeugen" (EH 11.3-12) und der "Männliche" (EH 12.5) werden in dieser Zeit noch zum Thron Gottes gebracht.

weder die Engel der Himmel, noch der Sohn:

EH 1.1	– Diese Aussage galt für die Zeit des irdischen Dienstes Jesu. Als Er später dem Johannes die Enthüllung vermittelte, galt dies sicher für Ihn nicht mehr. Für uns allerdings schon, denn für die genannten Fristen gibt es aufgrund verschiedener Grundtexte, und Differenzen mit dem Buch Daniel, keine absolut sichere Datierung.

wie die Tage [d] Noahs *waren*:

Hier: Mt 24.37-39	– Die Menschen werden mit den profanen Dingen des Lebens beschäftigt sein. Sie werden die künftigen Veränderungen nicht "wahrhaben wollen".
Dan 2.43	– Eine weitere Übereinstimmung mit den Tagen Noahs wird die Vermischung der Engel mit Menschen sein. "Dass du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast, °sie werden sich mit dem Samen der Menschen vermischen, aber sie werden nicht aneinander haften: gleichwie sich Eisen mit Ton nicht vermischt." (ELO) °*Anmerkung*: "Sie" sind keine Menschen, sondern gehören einer anderen Spezies an. Nach Gesamtkenntnis der Schrift und dem Hinweis auf die Tage Noahs, müsste es sich um Engel handeln.

Hinweis auf Wachsamkeit verbunden mit dem Beispiel eines Sklaven

Mt 24:42 **Wachet daher**, da ihr nicht wahrnehmt, [i]an was für einem Tag euer [d] Herr kommt.	Mt 25.13; Mk 13.33-37; Lk 21.36; Röm 13.11; 1Kor 16.13; 1Thes 5.6; 1Petr 5.8	γρηγορεῖτε οὖν ὅτι οὐκ οἴδατε ποία ἡμέρα ὁ κύριος ὑμῶν ἔρχεται

Mt 24:43 Jenes aber *er*kennt: Wenn der Hausgebieter wahrgenommen hätte, *in* was für einer *Nacht*wache	Lk 12.39; 1Thes 5.2-6; 2Petr 3.10,11	ἐκεῖνο δὲ γινώσκετε ὅτι εἰ ἤδει ὁ οἰκοδεσπότης ποία φυλακῇ ὁ κλέπτης ἔρχεται ἐγρηγόρησεν ἂν καὶ οὐκ ἂν εἴασεν *διορυχθῆναι

der Dieb kommt, *würde* er wachen und nicht zulassen, *dass* sein [d] Haus durchgraben wird.		τὴν οἰκίαν αὐτοῦ |* BR - διορυγῆναι

Mt 24:44 Deswegen werdet auch ihr bereit, da der **Sohn des Menschen *in einer* Stunde** kommt, ***in* welcher ihr *es* nicht meint.**	Mt 25.13; Lk 12.40	διὰ τοῦτο καὶ ὑμεῖς γίνεσθε ἕτοιμοι ὅτι ᾗ οὐ δοκεῖτε ὥρα ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ἔρχεται

Wacht daher:

1Thes 5.5,6	– Wachen ist eine Sache der "Söhne des Tages". Schlafende können nicht "wachen". "… denn ihr alle seid Söhne *des* Lichtes und Söhne *des* Tages; nicht sind wir *der* Nacht, aber *auch* nicht *der* Finsternis *zugehörig*. Demnach daher sollten wir nicht schlafen gleichwie die Übrigen, sondern wachen und nüchtern sein."
Mk 13.35-37	– Das Wachen betrifft die "Nachtwachen". Davon gibt es vier.
Ps 90.4	– Zwei Nachtwachen (2000 Jahre) sind seit Golgatha fast vergangen (im Jahr 2025). Wir stehen kurz vor Mitternacht.
1Petr 5.8	– Die Nacht gehört dem Diabolos, deshalb ist Wachen sehr wichtig.

Sohn des Menschen – siehe bei Mt 8.20.

***in einer* Stunde …, *in* welcher ihr *es* nicht meint:**

1Thes 4 14-17	– 1.) Die "Stunde" der Entrückung, ist nicht bekannt.
Mk 8.38; EH 1.7; Sach 14.4	– 2.) Die "Stunde", in der der Herr mit Seinen Heiligen kommt, ist nicht bekannt.
2Petr 3.10,11	– 3.) Die "Stunde" für den Abschluss des Äons, ist nicht bekannt.

Mt 24:45 **Wer ist demnach der treue und weise Sklave**, [w]den der Herr über seine [d] Haushaltung setzt, [d] ***um* ihnen die Nahrung** in *der entsprechenden* Frist ***zu* geben**?	Mt 13.52; Lk 16.10-12; 1Kor 4.2	τίς ἄρα ἐστὶν ὁ πιστὸς δοῦλος καὶ φρόνιμος ὃν *καταστήσει(fut) ὁ κύριος ἐπὶ τῆς **οἰκίας αὐτοῦ τοῦ δοῦναι αὐτοῖς τὴν τροφὴν ἐν καιρῷ |* BR - κατέστησεν(ao) |** B - οἰκετείας | R - θεραπείας

Mt 24:46 Glückselig jener [d] Sklave, [w]den sein [d] Herr als Kommender so tuend finden wird.	Lk 12.37; EH 16.15	μακάριος ὁ δοῦλος ἐκεῖνος ὃν ἐλθὼν ὁ κύριος αὐτοῦ εὑρήσει οὕτως ποιοῦντα

Mt 24:47 Amen, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine [d] Besitztümer setzen.	Mt 25.23; Lk 12.44; 19.17	ἀμὴν λέγω ὑμῖν ὅτι ἐπὶ πᾶσιν τοῖς ὑπάρχουσιν αὐτοῦ καταστήσει αὐτόν

Mt 24:48 Wenn aber jener [d] üble Knecht in seinem [d] Herzen sagt[kj]: **Mein [d] Herr lässt sich Zeit,**	Mt 18.32; 25.26; Lk 12.45; 2Petr 3.3-5	ἐὰν δὲ εἴπῃ ὁ κακὸς δοῦλος * ἐν τῇ καρδί� **ἑαυτοῦ χρονίζει μου ὁ κύριος |* ℵ[c]BC - ἐκεῖνος |** BC - αὐτοῦ

Mt 24:49 und anfängt, seine [d] Mitsklaven *zu* schlagen, isst aber und trinkt mit den Betrunkenen,	Mt 18.28; 1Thes 5.7	καὶ ἄρξηται τύπτειν τοὺς συνδούλους *ἑαυτοῦ ἐσθίῃ δὲ καὶ πίνῃ μετὰ τῶν μεθυόντων |* BC - αὐτοῦ

Mt 24:50 *so* **wird der Herr** jenes [d] Sklaven [i]an *einem* Tag **kommen**, *an* welchem er *es* nicht erwartet, und **in *einer* Stunde**, [w]**die er nicht kennt**;	Mt 24.42-44; 1Thes 5.2,3 EH 3.3	ἥξει ὁ κύριος τοῦ δούλου ἐκείνου ἐν ἡμέρᾳ ᾗ οὐ προσδοκᾷ καὶ ἐν ὥρᾳ ᾗ οὐ γινώσκει

Mt 24:51 und wird ihn entzweischneiden und sein [d] Teil mit den Heuchlern setzen. Dort wird das Weinen und das Knirschen der Zähne sein.	Mt 8.12; 22.13; 25.30; Lk 12.46; 13.28	καὶ διχοτομήσει αὐτόν καὶ τὸ μέρος αὐτοῦ μετὰ τῶν ὑποκριτῶν θήσει ἐκεῖ ἔσται ὁ κλαυθμὸς καὶ ὁ βρυγμὸς τῶν ὀδόντων

Wer ist demnach der treue und weise Sklave … ?

Zit. Schlt: "Die Frage verlangt keine Antwort; diese hat ihr der Jünger selbst durch die Weise zu geben, wie er sich verhält. Die Frage sagt ihm, dass es jetzt in seiner Hand liege, wie er seinen Weg ordne, ob er das Empfangene treu bewahre und die ihm zugeteilte Pflicht mit klarem Blick erfasse."

Einige treue "Sklaven" des NT:

1Tim 1.12 – Paulus wurde vom Herrn als treu erachtet.

1Kor 4.17 – Timotheus war ein "geliebtes und treues Kind im Herrn".

Eph 6.21 – Tychikos war ein "geliebter Bruder und treuer Diener im Herrn".

Kol 1.7; 4.7 – Epaphras war "*ein* treuer Diener des Christus".

Kol 4.9 – Onesimus war ein "treuer und geliebten Bruder".

1Petr 5.12 – Silvanus war ein "treuen Bruder".

ihnen die Nahrung … *zu* geben:

1Kor 4.2 – Hausverwalter müssen treu sein.

1Tim 3.2; Apg 20.28; 1Petr 5.2 – Das Austeilen der "Speise" ist die Aufgabe der Aufseher und Lehrer in der örtlichen Ekklesia. Sie "weiden das Herdlein Gottes".

Mein [d] Herr lässt sich Zeit:

2Petr 3.4 – Es gibt eine allgemeine Trägheit im Denken der Menschen (auch vieler Gläubigen) die meinen, es "bleibt alles so von Anfang *der* Schöpfung *an*".
Der Mensch im allgemeinen will glauben, dass es eine gleichförmige Entwicklung der Erde ohne globale Katastrophen gibt (d.i. Uniformismus; uniforme Entwicklung).

Der Herr wird in *einer* Stunde kommen, die er *(der Sklave)* **nicht kennt** – Siehe bei Mt 24.44.

Zit. WU: "Der Sinn dieses Gleichnisses vom guten und vom bösen Knecht liegt darin, dass uns gezeigt werden soll, wohin ein Glaubensleben führen kann, wenn es nicht steht unter dem nach oben gerichteten Blick, der voll Erwarten schaut auf den, der da kommt!"

* * * * * * *